

Cherry leaf roll virus an Holunder

Schadbild

Auf den Blättern von Holunder sind gelbliche bis weiße, stellenweise auch nekrotische Flecken, Ringflecken oder Linienmuster zu sehen. Das CLRV kann man relativ oft besonders an wildwachsenden Holunderbüschen beobachten. Das Kirschenblattrollvirus oder Cherry leaf roll virus (CLRV) ist weltweit sowohl in Gehölzen als auch in krautigen Pflanzen verbreitet. Es tritt vor allem an Holunder, Birke, Kirsche und Walnuss auf. Trotz der weiten Verbreitung ist CLRV in Österreich und Deutschland bisher von geringer ökonomischer Bedeutung, während es in den USA sowie in Süd- und Osteuropa an Walnuss die „blackline disease“ mit erheblichen Schäden verursacht. Da das Virus in zahlreichen Gehölzen durch Pollen, Wurzelverwachsungen, mechanisch und vermutlich ebenso durch Gewässer übertragen wird, besitzt CLRV ein hohes Potenzial, sich schnell in infizierten Beständen zu verbreiten. Somit kann bereits ein einzelner infizierter Baum eine Gefahr für viele andere Gehölze darstellen.

Schadorganismus

CLRV ist ein Nepovirus (Comoviridae) mit 28 nm großen ikosaedrischen Virionen. Das virale Genom setzt sich aus zwei einzelsträngigen, linearen, positiv orientierten RNA-Molekülen mit einer Größe von 8,2 kb (RNA-1) und 6,7 kb (RNA-2) zusammen. CLRV-Isolate lassen sich in verschiedene serologische Gruppen einteilen.

Gegenmaßnahmen

Für die Produktion und Kultivierung gesunder, widerstandsfähiger, qualitativ hochwertiger Bäume ist eine regelmäßige Kontrolle und, beim Auftreten virusverdächtiger Symptome, eine zuverlässige Virustestung unerlässlich. Hierfür ist insbesondere bei Gehölzen die Kenntnis erforderlich, wann und in welchem Organ der Nachweis sicher durchgeführt werden kann. Jedenfalls sollten erkrankte Pflanzen entfernt werden.

